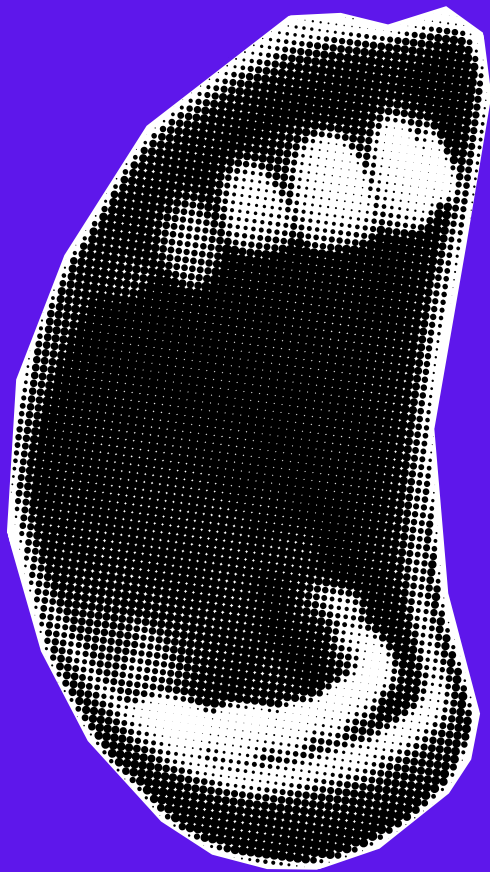


GEMEINSAM GEGEN KÜRZUNGEN



20.11.
17 UHR

KUNDGEBUNG
ORLEANS-
PLATZ



Deutscher Berufsverband
für Soziale Arbeit e.V.
DBSH
BAYERN



pro familia
München

Migration
EGesellschaft

Schule Beruf e.V.

iMMA



Kritisch Solidarisches
Hochschulstudierende
KRISOH



KulturRaum
München



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Stadtverband München

siaf e.V.
für Frauen

GEW



ARBEITS
GRUPPE
BUHLSTRASSE

Es lädt ein der AKS:

aks arbeitskreis
kritische
soziale arbeit



gpp
Gesellschaftspolitische
Projekte e.V.

**NORD
sub
FORUM**
München e.V.

hp kj
e.V.

**BAYERN'S
BESTE
GIPFELSTÜRMER**

COURAGE



Münchner
Flüchtlingsrat



verband binationaler
familien und partnerschaften



Beratungsstelle
Frauennotruf
München

LesCommunity e.V.
Begegnung, Beratung, Empowerment

Gemeinsam gegen die Kürzungen im sozialen Bereich

Die Stadt München kürzt im sozialen Bereich – und das mit drastischen Folgen.

Die Adressat*innen, Kolleg*innen und Einrichtungen spüren diese schon seit einiger Zeit.

Adressat*innen der Sozialen Arbeit bricht bereits jetzt massiv Unterstützung weg – sei es wegen gestrichener Leistungen oder endloser Wartezeiten.

Kolleg*innen sind in großer Sorge und sehr verunsichert darüber, wie die Zukunft aussehen und ob ihr Job überhaupt weiterbestehen wird.

Den Trägervereinen und sozialen Organisationen steht immer weniger Geld zur Verfügung. Die Kosten für die Tarifierhöhungen werden von der Stadt München schon nicht mehr übernommen. Es werden Stellen abgebaut oder nicht mehr nachbesetzt. Kolleg*innen müssen ihre Stunden reduzieren.

Gesundheitsgefährdung durch Überlastung ist eine Folge, steigender Rechtfertigungsdruck in alle Richtungen eine andere.

„Unsere eigentliche Arbeit können wir oft gar nicht mehr machen.“

Im Dezember soll der Haushaltsplan der Stadt verabschiedet werden. Klar ist: etwa 10% sollen eingespart werden. Wie? Das bleibt möglicherweise bis nach der Wahl des neuen Stadtrates im März 2026 intransparent und unklar.

„Wer jetzt in der Sozialen Arbeit kürzt, wird später dafür einen hohen Preis zahlen.“

Die Auswirkungen für die Gesellschaft, für Bürger*innen und für Adressat*innen der Sozialen Arbeit sind enorm. Die Soziale Arbeit soll mehr Chancen, mehr Teilhabe und mehr Gerechtigkeit möglich machen – für Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehenden, Senior*innen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit psychischen Erkrankungen, geflüchteten Menschen, obdachlosen Menschen...

Es geht um Unterstützung für Menschen bei Themen die alle betreffen können: Wohnen, Armut, Bildung, Vereinsamung, Bürokratie und vielen Ausgrenzungen mehr.

Es wird am Wesentlichen gespart – dem gesellschaftlichen Miteinander und Zusammenleben. Dies werden alle Münchner Bürger*innen spüren. Die soziale Not wird steigen.

Die Folgen der Kürzungen zeigen sich jetzt schon drastisch: das Jugendamt und die Bezirkssozialarbeit sind seit Jahren unterbesetzt, so kann nicht mal mehr der Kinderschutz ausreichend gewährleistet werden.

Diese Kürzungspolitik wird auf dem Rücken der Menschen ausgetragen, die nicht gehört und gesehen werden – deren Interessen nicht vertreten werden.

Umso verwunderlicher sind neue Finanzierungen für Prestigeprojekte.

Deshalb sagen wir **Nein zu Kürzungen im sozialen Bereich!**

Wir wollen kein “gegeneinander Auspielen” sondern wirklichen Zusammenhalt!

Lasst uns dagegen halten: wir sind solidarisch mit unseren Kolleg*innen der unterschiedlichsten Freien und städtischen Träger in allen sozialarbeiterischen Arbeitsbereichen, mit den ebenfalls von extremen Einsparungen betroffenen Bereichen der Kultur, des öffentlichen Bauens, der Gesundheit und des öffentlichen Personennahverkehrs.

Wir fordern die Stadträte* und Stadträtinnen* auf: Stimmt gegen den Kürzungshaushalt!

Kolleg*innen wehrt euch!

Münchner*innen unterstützt uns!

Kommt mit uns, dem AKS München, am 20. November um 17:00 Uhr auf die Straße!